Neues Luftfahrtmuseum

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-718078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues Luftfahrtmuseum

Je nach Anflugrichtung auf den Dulles Airport (IAD), dem Interkontinental-Flughafen von Washington, D.C., spätestens aber auf der Fahrt über die Interstate 66 ins Zentrum der amerikanischen Hauptstadt, sieht man auf der linken Seite einen riesigen neuen Museumskomplex.

OBERST I GST JÜRG KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Dieser ist sogar über ein Pistensystem mit dem IAD verbunden. Es ist das Steven F. Udvar-Hazy Center, ein Ableger des berühmten Smithsonian National Air and Space Museums, das der eine oder andere Leser im Zentrum von Washington, zwischen dem Lincoln Memorial und dem Capitol an der Mall gelegen, vielleicht schon gesehen hat.

Name des Sponsors

Der Name dieses neuen Museums klingt etwas eigenartig. Udvar-Hazy ist der Name des Hauptsponsors des Museums, der rund 65 Millionen Dollar zum Gesamtprojekt im Umfang von 311 Millionen Dollar beigetragen hat. Heute ist Udvar-Hazy der Direktionspräsident der weltgrössten zivilen Flugzeug-Leasing-Firma ILFC (International Lease Finance Corporation).

Es heisst, dass diese Firma über 550 Flugzeuge besitzt «meist Boeing- und Airbus-Produkte» und diese an rund 130 Fluggesellschaften least. 1956 war Udvar-Hazy anlässlich der von den Sowjets niedergeschlagenen Revolution in Ungarn als 12-jähriger mit seinen Eltern zuerst nach Schweden, dann in die USA emigriert. Zuerst mittellos und ohne Sprachkenntnisse, begann er systematisch mit dem Aufbau seiner Bilderbuch-Karriere, dabei legte er mit dem Studium an der renommierten Universität von Südkalifornien in Los Angeles (CLA) den Grundstein.

Smithsonian Museum

Das ursprüngliche Smithsonian-Luftfahrtmuseum im Zentrum von Washington

Das Space Shuttle «Enterprise» ist eines der spektakulärsten Ausstellungsobjekte und imponiert durch seine Grösse.

an der Mall gelegen, öffnete seine Tore 1976. Das Flugzeug «Spirit of St. Louis» von Charles Lindbergh, die berühmte von Chuck Yeager geflogene Bell X-1 oder John Glenn's «Friendship»-Raumkapsel sind berühmte Ausstellungsstücke des von jährlich über 9 Millionen Interessierten besuchten Museums.

Aber schon bald erwies sich dieses Museum mit seiner Sammlung von 50 000 Gegenständen als zu klein, nur 10% des Sammlungsgutes konnte ausgestellt werden. Man suchte eine Aussenstelle, die auch grössere Ausstellungsstücke aufnehmen konnte. 1993 unterzeichnete Präsident Clinton ein Gesetz, welches den Bau einer Zweigstelle des Smithsonian in unmittelbarer Nähe des International Airports von Dulles, 45 km südwestlich von Washington D.C. in Virginia gelegen, ermöglichte. Allerdings wurde zur Bedingung gemacht, dass dieses privat finanziert werden müsse.

Am 15. Dezember 2003 ist der erste Teil (Phase I) dieser Zweigstelle «Smithsonian National Air and Space Steven F. Udvar-Hazy Center» eröffnet worden. Dieser Neubau umfasst den riesigen über 300 m langen Boeing-Aviation-Hangar und die 2004 fertig gestellten James-S.-McConnell-Raumfahrthalle mit total 80 Flugzeugen und Raumfahrtobjekten sowie den riesigen Donald-D.-Engen-Beobachtungsturm, der wie ein Kontrollturm aussieht. Dieser erlaubt dem Besucher auf 80 m Höhe einen einzigartigen Blick auf den Flugverkehr des nahe gelegenen Dulles Flughafens. Der populäre Don Engen, ehemaliger Vize-Admiral und Marineflieger, war Direktor des National Air and Space Museums bis zu seinem Segelflug-Unfalltod 1999. Ein IMAX-Filmtheater, Flugsimulatoren, ein toller Museumsladen und ein Restaurant vervollständigen das heutige Museum.

Die zweite Etappe des Museums (Phase 2), welches eine 3,5 Hektar grosse Werkstatt zur Renovation von Flugzeugen, ein Archiv, ein 15 Hektar grosses Lager für kleinere Sammlungsstücke und 3,5 Hektar für Mehrzweckräume vorsieht, kann erst realisiert werden, wenn die private Finanzierung sichergestellt ist.

Dazu fehlen derzeit etwa 92 Millionen Dollar, deren Sammlung noch Jahre dauern dürfte. Im dereinstigen Neubau wird eine besondere Attraktion die sein, dass Besucher den Restauratoren bei der Arbeit von einer Zuschauerbühne aus zusehen können. Nach Fertigstellung der zweiten Phase sollen in diesem Museum insgesamt 200 Flugzeuge und 130 Raumfahrt-Objekte ausgestellt werden können. Das neue Luftfahrtmuseum verfügt über eine Vielzahl von einzigartigen Flugzeugen und Raumfahrtexemplaren. Zu ihnen zählen beispielsweise ein strategischer Mach-3-Aufklärer des Typs SR-71 Blackbird, der Prototyp des legendären Boeing 707-Passagierjets und die Boeing B-29 Superfortress «Enola Gay», die im August 1945 die erste Atombombe über Hiroshima abwarf.

Über der riesigen Haupthalle des Udvar-Hazy-Luftfahrtmuseums hängt imposant ein Exemplar des berühmten Marine-Kampfflugzeuges Vought F4U-1D Corsair der US-Navy. Die Maschine war gegen Ende des 2. Weltkrieges mit der Fighter Squadron VF-10, später mit VF-89 geflogen. Das Ausstellungsstück trägt die Farben der Marine Fighter Squadron VMF-114.

«Enola Gay»

Am Eröffnungstag des Museums und in Anwesenheit des damaligen Piloten der «Enola Gay», dem 88-jährigen Brigadegeneral Paul Tibbets, war es um dieses Flugzeug zu einer öffentlichen Kontroverse gekommen, weil Antinuklear-Protestler die Ausstellung der Maschine verhindern wollten. Die «Enola Gay» war 1949 von der Smithsonian-Stiftung erworben und ab 1984 in über 300 000 Arbeitsstunden restauriert worden.

Zur Ausstellung gehören ferner nebst vielen anderen das Original Space Shuttle «Enterprise», ein Concorde-Überschall-Passagierflugzeug, eine F-14D Tomcat in den Farben der Fighter Squadron VF-31 «Topcatters», die damals als Maschine der VF-31 am Luftzwischenfall vor der Küste Libyens 1988 direkt beteiligt war, eine japanische Kamikaze-Maschine, das erste in Serie gebaute sowjetische Jet-Kampfflugzeug MiG-15 und ein Modell des neuesten Joint Strike Fighter.

Dank der Pistenverbindung zwischen dem Museum und dem Internationalen Dulles Flughafen konnten die meisten Ausstellungsstücke direkt eingeflogen werden, das Space Shuttle «Enterprise» sogar auf dem Rücken eines Boeing 747 Jumbo Jets. Zahlreiche Raketen wie beispielsweise eine Redstone, eine Matador oder Poseidon C3 gehören ebenfalls zum Ausstellungsinventar.

General John R. Dailey, ein ehemaliger Vier-Sterne-General des U.S. Marine Corps ist heute Direktor des Museums. Er bezeichnet das Udvar-Hazy-Museum treffend und gerne als «Hangar der Nation». Ein Besuch dieses ganz besonderen Museums kann der Autor allen Luftfahrtbegeisterten wärmstens empfehlen.

Oberst i Gst Jürg Kürsener, Lohn-Ammannsegg, ist Chefredaktor der Military Power Review. Text und Bilder stammen von ihm.